

Bezugs-Preis
In Halle und Umgebungen 2,50 M.
In den übrigen Provinzen 3 M.
Bei Vorzahlung 20% Rabatt.

Halle'sche Zeitung

Anzeige-Gebühren
Für die häufigsten Anzeigen...
Für die ersten 10 Zeilen...
Für die folgenden 5 Zeilen...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 57.

Halle a. S., Dienstag 29. Oktober 1895.

Preis der Zeitung
Halle a. S., Leipzigerstraße 57.

Bestellungen
für die
Monate November-Dezember
auf die „Halle'sche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.

Die Denkschrift zu dem Entwurfe eines Bürgerlichen Gesetzbuchs.

wie sie dem Reichstage zugleich mit dem Gesetzentwurfe überreicht werden wird, begreift nicht allein die Uebersicht des Inhalts des großen Rechtsbuchs, sondern die einzelnen Haupttheile desselben zu geben. Sie unterzieht auch die einzelnen wichtigen Fragen dieser Haupttheile einer näheren Erörterung, in welcher die Erledigung, die sie in dem Bürgerlichen Gesetzbuch gefunden haben, das Verhältnis der aufgenommenen Rechtsregeln zu dem in den verschiedenen Theilen Deutschlands geltenden Rechte nebst den Abweichungen von dem letzteren und endlich die Gründe der getroffenen Entscheidung wenigstens für die wichtigsten Punkte dargestellt werden.

Aber auch darüber hinaus gewinnt die Denkschrift eine erhebliche Bedeutung nicht nur für die demnächstige weitere gesetzgeberische Behandlung, sondern auch für den demnächstigen praktischen Gebrauch des bürgerlichen Gesetzbuchs, eiteres, indem sie die etwa zur Aufmerksamkeit gelangenden Streitfragen vor grundsätzlicher Entscheidung klärt, letzteres, indem sie dem Richter nicht nur den Uebersicht der in dem Gesetzbuch behandelten Materien sehr wesentlich erleichtert, sondern ihm auch für das Verständnis und der Auslegung der Rechtsätze wichtige Fingerzeige giebt.

Mit Recht nicht daher die Denkschrift das Interesse aller Kreise in Anspruch, welche von der einheitlichen Gestaltung des deutschen Privatrechts in der einen oder der anderen Weise berührt werden, und zwar weit über die eigentlichen juristischen Kreise hinaus.

Der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs hat in der Schlussredaktion der Commission 2390 Artikel gegen 2265 Artikel des Entwurfes II und 2164 des Entwurfes I (in dem jedoch das internationale Privatrecht fehlte). Von den 2390 Artikeln treffen 1 bis 224 auf den allgemeinen Theil, 225 bis 838 auf das Obligationenrecht (Nicht der Schuldverhältnisse), 839 bis 1281 auf das Sachenrecht, 1282 bis 1899 auf das Familienrecht, 1900 bis 2390 auf das Erbrecht und 2391 bis 2399 auf das sogenannte internationale Privatrecht (Abänderung ausländischer Gesetze). Der code civil hat 2281 Artikel und das sächsische bürgerliche Gesetzbuch deren 2620.

Das Plenum der Reichscommission hat am 14. Oktober die Beratungen des Entwurfes eines Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch begonnen und bereits eine ziemlich Zahl von Artikeln und Anträgen erledigt.

Gegen die Margarinebereitung

An sich kann Niemand etwas einwenden und das thut auch der Landwirth nicht; allein mit Recht protestirt er dagegen, daß die Margarine für Butter verkauft wird, ist es, daß sie selbst für Butter ausgegeben und mit Butter vermischt wird.

Das Erster ist sehr schon verstanden, allein im Detailverfehr geschieht es doch, und namentlich hat die Vermischung mit Butter, um als solche verkauft zu werden, weit um sich zu greifen. Wie aus Kreisen der Butterhändler verlautet, retire der eigentliche Butterhändler gar nicht mehr; denn der Großhändler verlange 118 M. für den Zentner wirthlicher Butter und der Detailhändler könne das Pfund nur für 1,20 M. verkaufen, der Verdienst von 2 Pfennig am Pfund ist aber viel zu gering, weil die Butter meist nur viertelpfundweise verkauft, und dabei so viel verloren werde, daß von 2 Pfennig Verdienst nicht ausreicht. Um aber auf ihren Verdienst zu kommen, mischen die Händler die Butter mit Margarine; es würden Apparate verkauft, mit denen man aus 70 Pfund Butter und 30 Pfund Margarine 100 Pfund Butter herstellen könnte, der Niemand die Margarine anfinde und selbst der Chemiker könnte sie nicht mit Sicherheit als Mischung wiedererkennen.

Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß die Butterpreise steigen würden, wenn kein Detailist die Butter mit Margarine vermischt. Weil es aber zweifellos Hundert und mehr thun können die christlichen Kaufleute nicht mehr mitkommen und keinen Pfennig verdienen. Es liegt auf der Hand, daß das Butter-Detailsgeschäft erst wieder in Flor kommen kann, wenn die Landwirthschaft mit ihren Vorräthen durchdringen. Gehalt 3/4, die Margarine eine geschicklich vorgerichtete besondere Farbe, jedoch es nicht möglich ist, sie mit Butter zu vermischen oder wird in anderer Weise Vorräthe getroffen, um Verfassungen vorzubringen, dann erst kann das Buttergeschäft wieder seinen Mann erheben. Die Butterpreise werden anziehen und der, dem die Butter zu theuer ist, kann ja Margarine essen. Beim Margarinehandel macht der Kaufmann ja noch immer ein gutes Geschäft. Der Detailist kauft die Margarine zu 85 Pf. das Pfund ein und verkauft sie zu 80 Pf. Dabei ist ja auch die Buttervertheilung so lukrativ. Man nimmt 2 oder 3 Pfund Naturbutter, die man zu 118 einestuft hat, legt 1 Pfund Margarine zu und kann dann natürlich das maximum compositum mit 120 Pf. als Naturbutter verkaufen.

Das ist der unlaute Wettbewerb, wie er im Ausde nicht, und das Gesetz gegen denselben wird sich hoffentlich nicht bloß auf rügerische Geschäftsreklame beschränken, sondern auf solche betrügerischen Fälschungen in seinen Bereich zu ziehen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat anlässlich des Geburtstages der 25-jährigen Wiederkehr der Kapitulation von Metz dem Prinzen Friedrich Leopold à la suite des 1. Leib-Gularen-Regiments gefeiert.

* Der Colonialrath setzte gestern Nachmittag seine Beratungen fort. Bei der Etats-Berathung für Deutsch-Ostafrika war vom Domborn Dr. Hespers die Frage angeregt worden, ob es richtig sei, daß die englischen Zeitungen berichten, das Elfenbeinwesen in Zanzibar und Pemba durch große Transporte von der afrikanischen Küste verläßt werde. Auf Grund der amtlichen Berichte war der Vortheil in der Frage, diese Mittelsumme als ganzlich aus der Schatzkammer zu entnehmen, nicht in Betracht einzustellen. Es ist möglich, eine geringe Anzahl von Elfenbein aus unseren Schutzgebieten nach Zanzibar zu bringen, da die Ueberwachung sehr sorgfältig ist und nicht nur durch unsere Kriegsschiffe, sondern auch die Regierungsdampfer und Zollkreuzer erfolgt. Die englischen Klagen hätten wesentlich die Absicht, für die auf Zanzibar und Pemba herrschenden Mißstände einen ausläubischen Sündenbock zu suchen.

* Die Nachricht, daß im Niedersatz des Innern eine Vorlage ausgearbeitet sei, welche den am 4. November d. J. stattfindenden Beratungen von Sachverständigen über die Vertheilung der verschiedenen Kategorien der Kriegsmaterialien als Unterlage dienen soll, wird, wie wir bereits mitgetheilt haben, als auf

Aus großen Tagen.
Zur 25-jährigen Erinnerung.
Als Intermezzo:
Kriegserinnerungen V.
Von Hans Wachenhufen.
[Manuskript verboten.]
[Manuskript verboten.]

Mit wie viel Schuffen doch die französische Nation im eigenen Bolle zu kämpfen hatte! Alles Mühseliches verdankte sie nur dem Verathe, und über den schrie man auch, als ich, von einem kurzen Ausflug nach Deutschland zurückgekehrt, in Vortrage sag. Was kapitulirt! „Bazaino est un traitre“ hiß es, er, der schon den General Boyer nach Versailles gefandt und um freien Abzug seiner Armee mit Waffen und Kriegesgeräth gebittet hatte, wie man behauptete, um mit ihr, die nicht mehr gegen Deutschland kämpfen sollte, das Kaiserthum wieder aufzurichten. Man verwies ihm an den Prinzen Friedrich Karl, der vor Metz kommandirte. Er fandte also am 25. Oktober den General Obangarnier an diesen nach Comy; der Prinz aber verlangte die Uebergabe der Armee und Festung. So kam es, da viel Stauntheit in der letzten Berichte und die Lebensmittel zum Neige gingen, im Schloß Frezenoy am 27. zu einem Abtheils. Arme und Festung, des gefamte Kriegsmaterial, im Werth von 80 Millionen, waren zu übergeben. Drei Marschälle, 4000 Offiziere, 173 000 Mann gaben sich gefangen. Schon am 24. Oktober vor Tagesanbruch unter stromendem befand ich mich in Metz-sur-Moselle. Diese Feuertaufe herriete um den Abtheils, keine Gehrne brante. Ich hörte einen Säbel klappen, sah eine brennende Cigarette und taupie auf diese zu, um nach dem Stappen-Bureau zu fragen. Gegenwärtig Vorstellung zuer in dem Feuertaufe kam in ihren Konturen zu erkennender Menschen. Eine Cigarette gab es nicht mehr, ich mit der Herr zur Antwort, wolle ich aber sein Gast sein, so sei ich willkommen, er sei der Magasin-

verwaltet J. Eine gute Adresse; ich fand bei dem Herrn die gastliche Aufnahme. Ich fragte ihn, ob er nicht schon gefahren, ward jedoch bis morgen verfahren, nur die Fortis, die Kassen etc. wurden durch eine Kommission schon vorher übernommen. Als es Tag geworden, sah ich die schwarz-weiße Fahne auf dem Meierhofe von St. Quentin wehen. Es herrschte größtes Trübentum, denn infolge der Beschloßung der Besatzungsmaterialien und des befehlen Abmarsches eines Theiles unserer Truppen nach Paris. Herr J. stellte mir einen mit Etroh gefüllten Bierkrug und seinen Wirtchen zur Verfügung und so fuhr ich Morgens am Weg. Die Gasse der einen kleinen Anblick; abgemergerte Pferde mit abgefrachten Schuppen trugen sich herum, die Menschen mußten sich auf den vor Hunger das Etroh aus dem Wagen. Keine französisch Uniform war weit und breit zu sehen.

Erst nach 1 Uhr begann der Ausmarsch der gefangenen Truppen aus allen Thoren. Prinz Friedrich Karl hielt mit seinem Stabe in großer Uniform hinter Stellung an der Gasse von Frezenoy; unsere Korps blieben in ihrer Stellung, die deutsche Division war zur Uebernahme der Gefangenen kommandirt. Bazaine erschien vor dem Prinzen an der Spitze seiner Offiziere mit den Worten: „Monseigneur, j'ai l'honneur de me présenter!“

Der Prinz wußte ich an seine Seite, und danach begann der Uebermarsch der gefangenen Offiziere, die ihre Waffen erst in der Stadt abzuliegen hatten, und der Arme, nur zum Theil geordnet. Niemand hätte es ihnen angeiehn, daß die äußerste Noth in der Festung geherrschte, die Uniformen, namentlich der Garde, in Stärke von 80 bis 90 000 Mann, erschienen wie neu, besonders das Schuhzeug, die Pferde frisch hatten sich gefunden gegenwärtig die Schamme und Wägen abgeritten, die Gefangenen mußten sich auf den vom Regen durchnässten Wegen aufstellen und ihre Waffen abliefern. Ihre Haltung war eine würdige. Diese Arbeit dauerte bis 9 Uhr Abends.

Es war Nachmittag geworden, als ich durch die Worte Sereno nach in Metz eintraf. Aufgenommen war der französische Prinz Eminent, „le loin messin“ lag mit gefüllten Krönen da. Alles erinnerte mich an Sedan, obgleich in viel größerem Maßstab, die enge Straße war mit wundenlöblichen Soldaten angefüllt, die ihr Vordringen verweigert unterm Arm trugen, die Bevölkerung löbendete mühsig, mit vertheiltem Mene ungen, den deutschen Soldaten grimmige Mißde summend, oder in Ordnung ihre Wäse laut auslassend. In den Kautshären fanden die Nachbarn und Geisteskranken zusammen; die Magazine waren geflochten und nur widerwillig geöffnet; hinter den Giebeln der Häuser hing eine Ausstellung von Vertheilung; die Frauen gingen in Trauerkleidern umher; und die Deutschen unter ihnen liefen wie Krögen als die Franzosen. Auch die französischen Offiziere begannen die Bürgerweige zu füllen; sich die Hände drückend, riefen sie sich „bon voyage“ oder ein „au revoir“; u.; manche hatten ihre schwarz gelackten Frauen oder Bräute am Arm. Und — seltsamer Anblick! Da wurden gegen Abend schon Hülfen, Gänge, Zustöße durch die Straßen getragen.

Strohburger Gänseleder und Delicatessen erschienen in den Schaufenstern. Wobler das Alles nur so schnell kam, so schnell war ich die Ueberzeugung, daß hier sicher noch Niemand vor Hunger gestorben war.

Auf der Place Royale war ein riesiger Waagenpark zusammengefahren, darunter das ganze Eisenbahn-Material, Gasanordnungen und Baracken, und über das Ganze lag die Laute des Marschall Heylbronn, dem man seine Krone und seinen Stab, die er in der Armee geföhrt hatte. Die großen Kaniere, die Militär-Magazine, die Artillerie am Platz waren abgeleert, in Hofe der Cavallerie-Kaniere lagen in ganzen Haufen die abgeleierten Waffen; betrunkene Soldaten taumelten fluchend dazwischen. In den Vorhöfen sah ich auf weissen Wege abgemergerte Mannen und kurze Mäntel, die man die sich losgerissen hatten und so maget waren, daß sie kaum zu sehen vermochten. Vor dem Hotel de l'Europe sammelten sich die französischen Offiziere, woher um ihre Ordres zu erhalten.

„Ammer d'ister“, wurde das Gerücht. „Coffinieres et Bazaino sont des traitres et des lâches“, fand an den Ecken geschrien, und die Bevölkerung schrie durch die Straßen: „Wir sind verrathen!“

„Mey ist nur durch die beiden Schichten ausgeliefert worden!“ Offizieren war nämlich der Kommandant der Festung, der auf Uebergabe gedrungen, nachdem er den außen vor Weg liegenden Wachenposten schon seit sechs Tagen keine Nahrung mehr verabfolgt hatte. Auf dem Comptoir stand die eiserne Bildsäule des Marschall Robert mit seiner Devise, der Unterdrückung in eisernen Buchstaben: „Ege ich die Stadt übergebe, müßte man mich und die Meinigen in die Gefesse stellen, und selbst dann würde ich nicht zum Verräther werden.“ Die Bevölkerung hatte die Ehre mit einem großen, schönsten Fest umhüllt, daß ich Coffinieres, der Kommandant der Festung, auf zwei Soldaten geföhrt, über den Platz schritten. Man sprunkte ihn an, hatte im Schuttpforte nach, aber die Garnison sollte ja für keine 24 Stunden mehr Lebensmittel gehabt haben, nachdem es Bazaine am 7. Oktober nicht gelungen, durch seinen Ausfall neue in die Festung zu holen. Man war eben nicht erholungen genug gewesen, Weg nur zum Trost von Kriegsmaterialien für den Einmarsch in Deutschland zu machen und nicht an die Möglichkeit der Vertheidigung dieser riesigen Festung zu denken.

Der französische Soldat ist bereit, zu entlassen, zu dulden. Auch in diesem Kriege kam es vor, daß er, wenn er Mangel litt, einfach das Gewehr hinwarf und den Feindern, mit den Händen in der Hosentasche, ins Gesicht lachte. Und so war es auch in Metz nach der Ergründung von Cinnobren geschah, daß die Soldaten neuerdings, in die Häuser, die Magazine eintraden und allenfalls den Rest des Geld als Bezahlung hinwarfen.

Nach der Ueberzeugung, die ich hier vollständig gewonnen, war es zu einer Vertheilung durch Mangel und Noth nicht gekommen. Man hatte eben das Ende nicht abgemerkt. Sollte man nicht gegen dreizehntausend Pferde geföhrt, so ist das nicht so schlimm, wie es sich hielt. Herdeweise ist nicht das schlechteste, was man vertheilen kann, so selbst habe es im Donaukreise oft mit allem Appetit an-

Marburg, Dr. Hübner, Dr. Hübner, Dr. Hübner

Kirche, Schule und Mission. Die Zahl der Schrammstudenanten in Bremen...

Table with 10 columns: Proving, Met. u. Seb., Lat. u. Gr., Fr. u. Engl., Math., Chem., Gesch. u. Geogr., Sum. Rows include: Obergymnasium, Oberrealschule, etc.

Da nun bei rund 600 Schülern an höheren Schulen etwa jährlich 250 Verheiratheten vorkommen...

Die Londoner Missionsgesellschaft kann in diesem Jahre auf eine hundertjährige Thätigkeit zurückblicken...

Gerichtssachen.

Hensburg, 28. October. Am Sonnabend fand vor dem Secem die Verhandlung über die am 27. Mai stattgefundene...

Einzelnenproben Wollung und Genossen in Oberfeld. Gelehrtenvereine des Reichs Wollung...

Vermischtes.

Ein Raubdieb der Zeit. Ein nachhaft erschreckendes Bild stellt neuerdings die Wollung von uns auf...

mit der Unwissenheit der Bewohner, sondern auch mit der falschen Handelspolitik des Landes zusammen.

Ein erhebliches Verbot ist der Großhändlermeister Stone in Drenburg. Als er vor einiger Zeit dem Güterbahnhof ein...

Ein Kranz für den deutschen Soldaten. Ein in Gernap wohnender Kranz für einen französischen Hg. vom October 1870...

Ein Raubdieb der Zeit. Ein nachhaft erschreckendes Bild stellt neuerdings die Wollung von uns auf...

Ständesamts-Nachrichten von Halle.

Angaben: Der Bauer Karl Wachsmuth, Schlossstr. 4 und Johanne Engel, Biergasse. Der Schneider Adolph...

Ständesamts-Nachrichten von Siebichheim.

Meldungen vom 18. bis 21. October 1895. Angaben: Der Schneider Carl H. Engelhardt, hier und M. A. Mathis geb. Schütz, Dieritz...

Freudenliste.

Hotel Goldene Aue. Hgl. Domänenpächter C. Thiene aus Straßburg. Superintendent Verlaß aus Zühl 1. Zb. Stadtrat...

Berliner Pferdlotterie. Ziehung am 8. und 9. November 1895. 30 Hauptgewinne à 25,000 M., 170,000 M. an kleineren...

Weimar-Lotterie. Ziehung vom 7.-11. December 1895. - 5000 Gewinne im Werthe von 150,000 M. Hauptgewinn im Werthe von 50,000, 10,000 M. etc.

Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in sachgemäßer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen Otto Thiele Berlin SW., Bernburgerstrasse 3.

Bekanntmachungen.

Während der Umplasterung der Befestigungsmauer im Gebiet der Stadteingangsmauer von der Zufahrtstraße zum Güterbahnhof bis zur Fährstraße...

Unter den Anzeigebekanntmachungen der Güterbürger Theodor Gehne und Friedrich Günther in Zeuthen ist die Wollung und Klauer feldig angedruckt.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an Karl Buschmann und Frau Hedwig geb. Woll.

Die Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen hierdurch an Erich v. Schönberg, Hauptm. u. Comp.-Chef im 1. Reg. Art. Nr. 8...

Heute Morgen 1/2 Uhr verstarb nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwäger, Groß- und Urgroßmutter Frau Johanne Schwenke geb. Arnsdorf...

Statt jeder besonderen Meldung. Heute Nachmittags 1/2 Uhr entfiel sanft nach langem, schweren Leiden meine innig geliebte Frau Anna Lindner geb. Kaufmann.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

Mein diesjähriger Inventar-Ausverkauf. Gestern Morgen entfiel nach längerem Leiden mein Inspector Theodor Handt.

... weil er unter zwei Qual das von Mirthe und Eichen Gassen und von den eintretenden Feuerwehre gelodet, bevor es hätte weitere Ausbreitung genommen, ...

... Vorarbeiten, 28. Oktober. Der hiesige erste katholische Geistliche, Dekan Schwegel, ist zum Domkapitular nach Paderborn berufen und gerufen worden.

... Mitteilung, 28. Oktober. (Ingluzfall.) Hier versammelte sich das Kind des Arbeiters Kraus, indem dasselbe in Anwesenheit seiner Mutter mit dem Sünden eine mit fesselnden Zalg verzierte Schüssel ergab, dessen Inhalt dem Linde über Brust und Mieder ging.

... Vorträge, 28. Oktober. (Vom Brandort.) Den häufig in Anknüpfung genommenen Nachrichten hat sich ein arger Feind entgegengestellt, der Wirt. Er schmeißt dich, ...

... Töden (Zach-Alten), 27. Okt. (Hindermund.) Eine Frau ging am frühen Morgen nach dem Friedhof, wurde dort von Mörderinnen ergriffen und verurteilt zum Tode.

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... Töden, 29. Oktober. (Ausstellung.) Man schreibt uns: Der Garantiefonds für die 90er Ausstellung für das ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

... V. C. H. 29. Oktober. (Grafener Wildbied.) Im vergangenen Jahre wurden die Jagdenbesitzer des Mühlgrases ...

Verachtung und Rangverlust tragen kann. Ich weiß nicht, wie ich das früher ausgehalten habe; ...

... im Jahre 1868 äußerte er sich zu Aufst. ... Von meinen Gedanken löst sich ich nicht und ...

... im Jahre 1870 sagte Bismarck in offener Sitzung: ...

... Ein Begriffsstreifen war an den Kaiser anlässlich seines jüngsten Aufenthaltes in Glatz ...

... Die Angelegenheit des Grafen v. Bismarck ist an Glatz und Prag als bisher Dagegen übertrieben ...

... Ein gewissener Herbst. Aus einem Predebalogen nach ...

... Von der Natur noch nicht befreit sind die Remoter des sogenannten russischen ...

... Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Wien, 29. Oktober. ...

... Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen ...

... Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, ...

... Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Wien, 29. Oktober. ...

... Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen ...

... Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, ...

... Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Wien, 29. Oktober. ...

... Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen ...

... Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, ...

... Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Wien, 29. Oktober. ...

... Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen ...

... Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, ...

... Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Wien, 29. Oktober. ...

... Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen ...

... Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, ...

Hierzu tritt der Umstand, daß auch Benennung der in die neue Compagne übernommenen alten ...

Guarbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Name, Disbende für %, Br., Courantzahl. Lists various bank firms and their financial data for October 29, 1895.

Marktberichte.

Magdeburg, 28. Okt. Dünge- und Futtermittel. (S. F. Schuler) ...

Breslau, 26. Oktober. Getreidebericht. Bei möglichem Angebot war die Stimmung für ...

Rürnberg, 26. Okt. Hofenmarkt. Bei schwebendem Verkehr und fortgesetztem ...

New-York, 28. Oktober. 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen ...

Wien, 29. Oktober. Nach der „Wiener Zeitung“ ernannte der Kaiser den außerordentlichen Professor ...

Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen besprechen die Abstimmung ...

Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, nach welcher vom 1. Januar ...

Wien, 29. Oktober. Nach der „Wiener Zeitung“ ernannte der Kaiser den außerordentlichen Professor ...

Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen besprechen die Abstimmung ...

Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, nach welcher vom 1. Januar ...

Wien, 29. Oktober. Nach der „Wiener Zeitung“ ernannte der Kaiser den außerordentlichen Professor ...

Paris, 29. Oktober. Die gemäßigt republikanischen Zeitungen besprechen die Abstimmung ...

Antwerpen, 29. Oktober. Der Gemeinderath nahm die Resolution an, nach welcher vom 1. Januar ...

Winter-Jackets

empfehlen in anerkannt grosser Auswahl vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

== Anfertigung nach Maass. ==

Bruno Freytag

Halle a/S.

Leipziger Strasse 100.

[2686]

Stadt-Theater.

Direction Hans Julius Nahn.
Mittwoch, den 30. October 1895.
46. Vorstellung.
37. Abonnements-Vorstellung.
 Farbe weiss.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
Novität.
Ein Habenwater.
 Schwan in 3 Akten v. Hans Fischer und Josef Jarno.
 In Scene gesetzt vom Director Hans Julius Nahn.
 Personen:

Wilhelm Neundorff, Bauer: G. G. Conradt.
 Heide, dessen Frau: M. Hopfisch.
 Rosa, heider Tochter: Gertrud Kühn.
 Bentert, Stallknecht: M. Wättner.
 Charlotte, seine Frau: Anna Löffel.
 Hubert, Major u. d. Reichsarmee: F. J. J. J.
 Giedel, dessen Sohn: Leop. Kramer.
 Clara, Dienstmädchen d. Neundorff: S. Schneider.
 Ort der Handlung: Neundorff's Wohnung in einer kleinen märkischen Stadt.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Der erste und zweite Akt spielen an demselben Tage. Der dritte am nächsten Morgen.
 Vorher:

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Akt. Text von Michel Carré und Leon Battu. Musik von Jacques Offenbach.
 In Scene gesetzt vom Regisseur: Johann Kania.

Personen:
 Kapellmeister Dr. Leopold Schmidt.
 Personen:
 Peter, ein Pfäfer: A. Hugo Faber.
 Alice, seine Cousine: Aug. Bennert.
 Anna Marie, Wittwe, Häuerin: G. Pfeiffer.
 Catherine, Witwe, Häuerin: E. Pfeiffer.
 Ein Wachtmeister: L. Schürder.
 Nach dem ersten Acte findet eine längere Pause statt.
 Raufführung 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 31. October 1895.
47. Vorstellung.
10. Vorstellung neuer Abonnements.
 Novität. Novität.
 Mit völlig neuer Ausstattung.
 Am 1. Male:

Die verkaufte Braut.

So viele Oper in 3 Akten von Friedrich Schenker. Text von St. Salmé, deutsch von Max Halbeid.
 Die Direction.

Answärtige Theater.

Leipzig: Neues Theater: Mittwoch: Der Trompeter von Saffingen (Anfang 7). Donnerstag: Fra Diavolo (Anf. 7). — Altes Theater: Mittwoch: (halbe Preise): Die Hübner, 1. u. 2. Abtheilung (Anf. 7). Donnerstag: Madam Sans-Gêne (Anf. 7/8).
 Erfurt: Stadttheater: Mittwoch: Der Herrlich. Donnerstag (ermäßig. Preise): Nabab und Schar. — Weimar: Hoftheater: Mittwoch: (Im Auszug. Abonnement B): Das Räthchen von Heilbronn, (Anf. 5 1/2). Donnerstag: Das Räthchen von Heilbronn, (Anf. 7).

Notationsdruck und Verlag von Otto Zschke, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87

Kaufmann's Tinten

setzen nie ab! — sind leichtflüssig! — dicken nie!

Allein-Verkauf:

Aug. Weddy,

Leipziger Strasse 22.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Provinzialratheß vom 4. Januar 1894 ist der auf den Donnerstag vor dem Allerheiligentage fallende Aam- und Viehmast in Preußen auf den Dienstag nach dem Allerheiligentage verlegt worden. Feiertag wird der diesjährige Herbstmarkt am Dienstag, den 5. November hiermit abgehalten. [2689]
 Delitzsch, den 28. October 1895.
 Der Magistrat und die Volksgemeinschaft.
 Striun.

Berein für Volkswohl. Abtheilung VIII.

Gemeinnützige Vorträge für Männer und Frauen, Herr Privatdozent Dr. Haunert: Vorträge: 6 Vorträge zusammen 1 Mt., im Volkshaus Neue Promenade 13. Sonntags Nachmittags 5-6. Anfang 3. November. Einlasskarten sind zu haben in den Geschäften der Herren Buchhändler Dr. Niemeyer, Steinbrecher & Jasper, an den Arbeitsnachweisstellen: St. Hansstrasse 14 u. Barfüßerstrasse 16, beim Hausmann des Volkshausgebäudes Neue Promenade 13. Dr. Hiedermann.

Elfriede Koch,

Halle a. S. Glasmaler- und Malerei, Königstr. 73.

Anfertigung von

Glasmalereien

in jeder Grösse und Form.

Specialität [1482]

Firmenschilder.

Geschmackvolle Ausführung. Billige Preise.

National-Theater.

Dienstag, den 29. October 1895.
Einakter-Abend.
Flotte Bursche.
 Komische Operette in 1 Akt von Josef Braun. Musik v. Fr. v. Suppé.
 Regie: Hans Seidl. Dirigent: A. Stolz.
 Haupt-Personen:
 Hieronimus Geier, Rentier: Hans Seidl.
 Brand: Ernesta Koch.
 Franke: Gerda Bender.
 Gebhardt: Anna Berndt.
 Anton Landwertsburische: F. Richterstein.
 Reschen ein Putzermädchen: Emma Dvöl.
 Rich. Scheininger: S. Kolinger.
 Der Blitz: A. Rameel Carl Frank.
 Studenten, Kellnerinnen.
 Vorher:
Die schöne Galathé.
 Com. enthaltliche Oper in 1 Akt von Felix Hienrich. Musik von Fr. v. Suppé.
 Personen:
 Paganon ein junger Feldbauer: F. Richterstein.
 Ganganed, sein Diener: Ernesta Koch.
 Madras, Kantenbuhfussel: Hans Seidl.
 Galathé, eine Statue: Emma Dvöl.
 Anfang 8 Uhr. Raufführung 7 1/2.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.
 Kapitän Weston mit seinen abgerüsteten Sechshundert. (Zertrümmert) — Die Coco-Truppe, amerik. Pantomimen-Operettler. — Die fünf Schwestern Franklin, Diana-Operettlerinnen an den römischen Anlagen. — Chöre: Lepoldi und sein Zierer Dröll, fantastisch excentrische Baroum-Straßenfabrik. — Miss Nellie und Mr. Lewis und Ellis, excentrische Romdantinnen. — Mr. A. Blennow mit seiner Meute dreier Eitel-Gunde. — Gräfin Fritzi Korn, Wiener Salottin-Soubrette. — Herr Max Walden, Gesangs- und Charakter-Humorist. [1528]
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr

Englisch und Französisch

wird sofort gelehrt (auch Candidat) oder Lehrerin gelehrt.
 600 Mark und freie Station. Schöne gesunde Gegend. Wohnungen etc. unter Z. 12697 an die Exped. d. Bl. [2697]

Ca. 80,000 Mk.

zur 1. Stelle bis zur halben Verjährung von Selbstbäckerei bei billigen Zinsen gesucht. Off. unt. R. D. 5644 an Haasenstiel & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbitten. [2490]

!Putzkursus!

Der 3. vierwöch. Unterricht für Tüchter 666. Stunde beginnt am 4. November. Anmeldungen nimmt jetzt Vorm. entg. M. Lotz, an der Universität 17, L.

Umhänge, Regenmäntel, Abendmäntel, Pelzkragen, Morgenröcke, Unterröcke, Blousen, = Fertige Costüme = Mädchen-Mäntel und Kleidchen, Knaben-Mäntel- u. Anzüge

empfehlen in anerkannt grosser Auswahl vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

== Anfertigung nach Maass. ==

Bretter-, Lang- u. Schleifholz und Hopfenhangen-Verkauf

auf der Domaine Kutenplan, Station der Kaiser Franz Josephs-Bahn, Böhmen.

Auf ca. 1400 m² deutsches und 600 m² österreichisches eventuell auf 1100 m² Nadelholz und Tannen, dann auf 700 m² Nadelholz, 1200 m² Schleifholz, 5000 Stück bauerliche und 13000 faßer Hopfenhangen

— Lieferbar ab Dezember 1896 — werden Kaufsofferten bis 12. November a. c. entgegen genommen von der

gräflichen Domänen-Kanzlei in Kutenplan.

(Post- und Telegraphen-Station.)

Winter-Fahrplan.

(Mittelnepische Zeit.)
 Giltig vom 1. October 1895.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Thüringen: 3.04 V. — 5.45 V. — 7.55 V. — 8.09 V. — 10.28 V. — 10.48 V. (n. München über Zeit und nach Stuttgart über Würzburg). — 11.27 V. — 1.10 N. — 2.22 N. — 5.39 N. — 7.20 N. (bis Mersburg, nur Werktags). — 7.41 N. (direkter Anschluss nach München über Zeit). — 11.7 Ab. (fährt bis Erfurt). — D. 11.57 Abd.

Berlin: 12.28 V. — 3.58 V. — D. 4.27 V. — 7.44 V. — 9.12 V. — 11.12 V. — 1.52 N. — 5.31 N. — 8.46 N. — 8.23 N. — 8.47 N. (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1.3) — D. 8.47 N.

Leipzig: 2.57 V. — 4.33 V. — 5.45 V. — 6.49 V. — 7.30 V. — 7.46 V. — 9.18 V. — 10.22 V. — 10.44 V. — 11.52 V. — 1.43 N. — 3.52 N. — 5.17 N. — 5.35 N. — 6.30 N. — 7.13 N. — 8.42 N. — 9.19 N. — 11.5 N. — 11.58 N.

Magdeburg: 12.22 V. — 5.12 V. — 7.17 V. — 10.5 V. — 11. V. (bis Cöthen). — 11.38 V. — 1.32 N. — 3.25 N. — 5.53 N. — 7.14 N. — 8.45 N. — 10.48 N.

Nordhausen-Kassel: 5.30 V. — 6.54 V. (n. Nordhausen). — 9.14 V. — 11 V. — 2.20 N. — 4.05 N. (bis Nordhausen). — 5.2 N. — 10.33 N. — 11.10 N.

Acherleben-Halberstadt-Granhof: 5.12 V. — 7.57 V. — 11.42 V. — 1.30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln). — 3.17 N. — 6.25 N. — 10.23 N.

Soran-Guben: 7.51 V. — 11.84 V. — 12.18 V. — 6.23 N. — 11.10 N.

Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km L/II. Kl. u. MK., über 150 km L/II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl.

Abfahrt der Eisenbahnzüge auf Thüringen: 12.16 V. — 3.54 V. (von München über Zeit). — D. 4.22 V. — 5.33 V. (von Mersburg nur Werktags). — 6.48 V. (kommt von Erfurt). — 8.3 V. — 10.37 V. — 1.16 N. — 2.11 N. — 5.11 N. — 5.26 N. — 8.19 N. (von München u. Stuttgart). — 8.36 N. — D. 9.43 N.

Berlin: 2.50 V. — 5.4 V. — 7.38 V. (von Bitterfeld). — D. 9.55 V. — 10.16 V. — 10.44 V. — 11.23 V. — 2.7 N. — 5.20 N. — 7.32 N. — 9.4 N. — 11.03 N. — D. 11.53 N.

Leipzig: 12.11 V. — 5.05 V. — 5.34 V. — 6.39 V. — 7.11 V. — 7.49 V. — 9.46 V. — 10.35 V. — 11.35 V. — 1.17 N. — 1.27 N. — 3.5 N. — 4.23 N. — 5.34 N. — 6.15 N. — 7.9 N. — 7.38 N. — 8.35 N. — 9.31 N. — 10.20 N. — 10.14 N.

Magdeburg: 2.44 V. — 7.10 V. (v. Cöthen). — 7.25 V. — 9.3 V. (v. Cöthen). — 10.5 V. — 10.39 V. — 1.29 N. — 3.39 N. — 5.13 N. — 6.58 N. — 9.12 N. — 10.59 N.

Nordhausen-Kassel: 3.25 V. (von Nordhausen). — 6.55 V. (v. Nordhausen). — 7.20 V. — 9.58 V. — 1.22 N. — 5.23 N. — 8.16 N. — 10.27 N. (von Nordhausen). — 10.36 N.

Acherleben-Halberstadt-Granhof: 5.33 V. (v. Cöthen nur Werktags). — 7.33 V. (v. Halberstadt). — 10.12 V. — 12.38 N. — 5.7 N. — 5.32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim). — 9.10 N. — 11.51 N.

Soran-Guben: 7.36 V. (von Torgau). — 10.20 V. — 1.2 N. — 3.40 N. — 7.21 N. — 10.10 N.